



# Newsletter

## der Gebirgsjägerbrigade 23 „BAYERN“

III. Quartal 2018



Soldaten eines Hochgebirgsjägerzugs demonstrieren ihr Können im Steinbruch „Wachterl“. (Foto: Zacharias Pröll)



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.

# Aktuelles aus der Gebirgsjägerbrigade 23



<b>Vorbildliches Verhalten:</b> Bescheidener Retter in Uniform	3
<b>Senegal:</b> VN-Ausbildungsunterstützung durch die Gebirgsjägerbrigade 23	3
<b>Heeresbergführer-Anwärter:</b> Über schmale Grate auf den Gipfel	4
<b>Führerweiterbildung:</b> Militärgeschichtliche Weiterbildung am Isonzo	4
<b>Internationale Gäste:</b> Hoher Besuch aus der Mongolei	5
<b>Seminar:</b> Chinesische und deutsche Generale in Bad Reichenhall	5
<b>Informationsreise Heer:</b> Die Welt zu Gast in Mittenwald	6
<b>Truppenbesuch:</b> Generalstabslehrgang bei den Gebirgsjägern	6
<b>Kommandoübergabe:</b> Stab der Gebirgsjägerbrigade unter neuer Führung	7
<b>Kriegsgräberfürsorge:</b> Gebirgsjäger unterstützen im Kaukasus	7
<b>Staatskanzlei:</b> Gelbe Schleife als Symbol der Solidarität	8
<b>Gewinner-Reise:</b> Zu Besuch bei den Gebirgsjägern in Mittenwald	8
<b>Tag der Bundesregierung:</b> Gebirgsjäger präsentieren sich in Berlin	9
<b>Musikfest:</b> Gebirgsjäger sorgen für sichere Showeinlage	9
<b>Ball der Gebirgsjäger:</b> Kameradschaft in angenehmer Ambiente	10
<b>Politische Bildung:</b> Blick hinter die Kulissen der EU	10
<b>Impressionen:</b> Internationale Besucher informieren	11
<b>Ausblick:</b> Kletterwettkampf, Stallweihnacht, GÜZ	12

## Soldaten der Gebirgsjägerbrigade im Senegal

Dakar / Senegal, 17. bis 21.09. Ein Erkundungsteam der Gebirgsjägerbrigade 23 reiste im September in den Senegal. Ziel des fünftägigen Aufenthalts war es, im Rahmen eines UN Mobile Training Team die potenzielle Ausbildung senegalesischer Streitkräfte vorzubereiten. In der deutschen Botschaft in Dakar erhielten die Gebirgsjäger aus Bad Reichenhall sowie ein Arzt und ein Veterinär eine Einweisung in die Sicherheitslage und Landeskunde. Nach einer Begrüßung durch den Generalstab der senegalesischen Streitkräfte besuchte die deutsche Delegation in den folgenden Tagen zwei senegalesische Ausbildungseinrichtungen in Thiès und Bargny. Zum Abschluss konnten bereits Trainingsinhalte und mit dem Pionierausbildungszentrum in Bargny, der Ort für die Ausbildung festgelegt werden. Infanterie- und Pionierausbilder der Gebirgsjägerbrigade 23 führen rund drei Wochen lang diese vorbereitende Ausbildung für Einsätze von senegalesischen Soldaten im Rahmen der Vereinten Nationen durch.



Hauptfeldwebel Stieding hat vorbildlich gehandelt. (Foto: Nico Liedert)

### Bescheidener Retter in Uniform

Füssen, 5. Oktober. Hauptfeldwebel Tim Stieding von der 4. Kompanie des Gebirgsaufklärungsbataillons 230, leistete Anfang Oktober vorbildlich Erste Hilfe und rettete dadurch das Leben des elfjährigen Leonard Försch. Der Junge war mit seinem Fahrrad schwer gestürzt. Dabei wurde eine Arterie im Oberschenkel verletzt. Hauptfeldwebel Stieding kam auf dem Heimweg an der Unfallstelle vorbei und hielt mit seinem Auto sofort an. Der ausgebildete „Ersthelfer Bravo“ half zunächst der Mutter des Verunglückten bei der Alarmierung des Rettungsdienstes und legte danach Leonard einen Druckverband an. Als der Notarzt eintraf, machte er eine professionelle Übergabe und entfernte sich bescheiden von der Unfallstelle, um nicht zu stören. „Das war ein mustergültig angelegter Verband“, hieß es später im Krankenhaus. Über Facebook konnten die Eltern den bescheidenen Retter ausfindig machen und ihm danken. Er hatte dem jüngeren Sohn Linus, der vom Unfall seines Bruders geschockt war, zur Beruhigung sein Kompaniewappen gegeben.



Oberstleutnant Herborn im Gespräch vor den Resten eines explodierten Autos auf dem Pionierübungs Gelände in Bargny. (Foto: Michael Kleber)



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.

## Über schmale Grate auf den Gipfel

Piztal, Österreich, September. Eine anspruchsvolle Ausbildung in der Übergangsjahreszeit durchliefen zehn Heeresbergführer-Anwärter im September im Piztal. Die Gletscher, Firnfelder und steilen Grate rund um das Taschachhaus bildeten dafür ein ideales Trainingsgelände. „Bei sich rapide ändernden Wetterbedingungen kann eine Geländeschwierigkeit gleich um ein Vielfaches anspruchsvoller werden“, erläuterte der Ausbilder, Stabsfeldwebel Jörg Rauschenberger, die Wichtigkeit dieser Ausbildung. Die Gebirgsjägerbrigade 23 bereitet daher geeigneten Nachwuchs mit verschiedenen Ausbildungsmodulen auf den anstehenden, fast ein Jahr andauernden Heeresbergführer-Lehrgang vor. Heeresbergführer müssen in der Lage sein, militärische Aufträge im schwierigen und extremen Gelände auch unter extremen Klima- und Wetterbedingungen erfolgreich zu bewältigen. Bei einem nächtlichen Einsatz geleiteten die Gebirgsjäger kurz vor Ende ihres Aufenthaltes eine erschöpfte Schulklasse sicher durch die Nacht zu einer Berghütte.



Ein Heeresbergführer balanciert am Südost-Grat der Bliggspitze.  
(Foto: Johannes Schwegler)



Mit Blick ins Gelände präsentieren die Teilnehmer ihre Lösungsansätze. (Foto: Christian Bottek)

## Militärhistorische Weiterbildung am Isonzo

Isonzo, Italien / Slowenien, 3. bis 7. September. Knapp 30 Kompaniechefs und stellvertretende Kompaniechefs aus den Standorten der Gebirgsjägerbrigade nahmen auch dieses Jahr wieder an der militärhistorischen Weiterbildung im Raum Isonzo teil. Eingeladen waren auch Offiziere der Gebirgstruppe, die an den Universitäten der Bundeswehr studieren. Die Teilnehmer erhielten an diesem historischen Ort des I. Weltkrieges eine Reihe von Vorträgen zur damaligen politischen Situation, dem Kriegsverlauf und den Kämpfen der deutsch-österreichischen gegen die italienischen Truppen. Darüber hinaus waren die Offiziere immer wieder selbst gefordert, sich an den Orten des Geschehens anhand von Kartenmaterial ein Bild über die Gefechtsführung im Jahr 1917 zu erarbeiten. „Diese Exkursion liefert einen wertvollen Beitrag zur Führerweiterbildung unserer Brigade“, urteilte Brigadegeneral Jared Sembritzki, Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, weshalb sie trotz der Einsatzbelastung auch 2019 wieder durchgeführt wird.



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.



Oberst Stefan Leonhard begrüßt den mongolischen Verteidigungsminister Nyamaa Enkhbold in der Jäger-Kaserne. (Foto: Achim Kessler)

## Hoher Besuch aus der Mongolei

Bischofswiesen, 20. September. Der Verteidigungsminister der Mongolei, Nyamaa Enkhbold, kam mit einer Delegation zu einem fünftägigen Staatsbesuch in die Bundesrepublik Deutschland. Sein Weg führte ihn dabei auch zum Gebirgsjägerbataillon 232. Nach der Begrüßung der hochrangigen Gäste durch Oberst Stefan Leonhard, dem stellv. Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, sowie einer Vorstellung der Brigade und ihrer Verbände, demonstrierten Soldaten des Hochzuges sowie der 3. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 232 ihre Fähigkeiten zum Gebirgskampf im Steinbruch Wachterl in der Ramsau. Nach der Vorführung zeigte sich der mongolische Verteidigungsminister begeistert und bedankte sich mit den Worten: „Thank you, guys. Very well done. Long live Bavaria.“ Nach dem Austausch von Geschenken setzte die Delegation ihre Reise nach Berlin fort. Die mongolischen Streitkräfte haben mit dem Aufbau einer Gebirgstruppe begonnen und wünschen sich Aufbauunterstützung durch die Gebirgsjägerbrigade 23.

## Chinesische und deutsche Generale und Admirale bei der Gebirgsjägerbrigade 23

Bad Reichenhall, 24. September. Rund 30 chinesische und deutsche Generale und Admirale sowie General- und Admiralstabsdienstoffiziere besuchten in Begleitung des ehemaligen Generalinspektors der Bundeswehr, General außer Diensten Wolfgang Schneiderhan, die Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“. Nach einer Begrüßung durch den Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Brigadegeneral Jared Sembritzki, erhielten die hochrangigen Gäste eine Führung durch die Regionalausstellung und das Einsatz- und Ausbildungszentrum für Tragtierwesen 230. Eine Gebirgskampfvorführung durch die Soldaten des Hochzuges und der 3. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 232 sowie unterstützende Einheiten rundete den Besuch ab. Der chinesische Delegationsleiter, Generalmajor Wenhua Zhao, lobte den exzellenten Kampfgeist sowie das beeindruckende Fähigkeitsspektrum der Gebirgsjäger und schloss seine Rede mit einem gut verständlichen „Dankeschön“.



Brigadegeneral Jared Sembritzki erläutert am Modell den Aufbau des „Observation Point North“ während ISAF. (Foto: Achim Kessler)



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.

## Die Welt zu Gast in Mittenwald

Mittenwald, 26. September. In Deutschland akkreditierte Militär- und Heeresattachés aus rund 40 Nationen besuchten im Rahmen der „Informationsreise Heer 2018“ das Gebirgsjägerbataillon 233 in Mittenwald. Dort bekamen die Gäste eine Vorstellung der Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“ und ihrer Verbände, eine statische Waffenschau sowie eine dynamische Vorführung des Hochgebirgsjägerzugs am Seinsbach zu sehen. „Schnell, effizient und leise“, beurteilte der neuseeländische Verteidigungsattaché, Fregattenkapitän Dave Crossman, sichtlich beeindruckt das Vorgehen der Gebirgsjäger bei der Überquerung der Seinsbachschlucht mittels einer Seilrutsche. Die Attachés erhielten auf der Standortschießanlage danach auch Gelegenheit, mit Handfeuerwaffen der Gebirgsjäger zu schießen. Der Verteidigungsattaché Vietnams, Großoberst Trinh Quoc Viet, ließ am Ende des Besuchs seinen Blick entlang der Bergkulisse rund um die Schießanlage schweifen und resümierte mit einem Lächeln: „In den Bergen zu arbeiten und zu leben, muss gesund sein.“



Der schwedische Militärattaché lässt sich in die Panzerabwehrwaffe TOW einweisen. (Foto: Achim Kessler)



Ein Hauptmann der Luftwaffe bezwingt die Schlüsselstelle des Schrecksattels. (Foto: Zacharias Pröll)

## Generalstabslehrgang bei den Gebirgsjägern

Bad Reichenhall. 3. bis 7. September. Knapp 100 Lehrgangsteilnehmer des General- und Admiralstabsdienstlehrgangs sowie Tutoren der Führungsakademie der Bundeswehr aus Hamburg besuchten die Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“. Dabei waren neben den deutschen Teilnehmern auch Soldaten aus zwölf weiteren Nationen vertreten. Während des Aufenthalts wurde den Gästen das besondere Fähigkeitsprofil der Gebirgstruppe vorgestellt. Darüber hinaus bot die Gebirgsjägerbrigade 23 den Stabsoffizieren die Möglichkeit, sich körperlichen Herausforderungen im Gebirge zu stellen und getreu dem Motto „Teambuilding Hochgebirge“ die Kameradschaft zu stärken. Einen der deutschen Lehrgangsteilnehmer beeindruckte die Berufszufriedenheit und der Zusammenhalt in der Gebirgstruppe. Er empfand die Einblicke als besonders wertvoll, da nach der einwöchigen Inlandsausbildungsreise die Teilnehmer ein besseres Verständnis zur Fortbewegung im alpinen Gelände besitzen würden.



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.



Brigadegeneral Jared Sembritzki (m.) übergibt die Verantwortung von Oberstleutnant i.G. Martin Sonnenberger (r.) an Oberstleutnant i.G. Sebastian Klima (l.). (Foto: Achim Kessler)

## Stab der Gebirgsjägerbrigade 23 unter neuer Führung

Bad Reichenhall, 2. Oktober. Der Stab der Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“ hat einen neuen Chef. Das Kommando wechselte von Oberstleutnant im Generalstab (i.G.) Martin Sonnenberger auf Oberstleutnant i.G. Sebastian Klima. Bei einem Antreten des Brigadestabes in der Hochstaufer-Kaserne vollzogen. Der Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Brigadegeneral Jared Sembritzki, lobte den scheidenden Chef des Stabes für die stets gute Zusammenarbeit, die trotz der kurzen Zeit von nur rund neun Monaten sehr fruchtbar gewesen sei und ergänzte: „Aber Sie bleiben uns ja als Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 232 erhalten.“ Gleichzeitig wünschte der Brigadekommandeur dem neuen Chef des Stabes, der kein Unbekannter ist, in der neuen Funktion alles Gute. Oberstleutnant Klima hat neben Verwendungen in Hammelburg, Mittenwald, Wien, Köln und Mons (Belgien) schon als Zugführer und Kompaniechef im Gebirgsjägerbataillon 231 in Bad Reichenhall seinen Dienst versehen.

## Gebirgsjäger unterstützen im Kaukasus

Apscheronsk, 11. August bis 2. September. Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 unterstützten bei der Suche nach Überresten gefallener Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Gemeinsam mit russischen Soldaten, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie Angehörigen des deutschen Militärattachéstabes in Moskau haben sie aller Wahrscheinlichkeit nach zwei Friedhöfe gefunden, bestätigte die Generalsekretärin des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Daniela Schily. Nahe der georgischen Grenze am Kluchor-Pass wurde demnach ein größerer Friedhof der Wehrmacht ausfindig gemacht, wo bis zu 200 Gräber liegen sollen. Ein weiterer kleinerer Friedhof könnte nach einem Lawinenabgang abgerutscht sein. Vermutlich stammen die Gräber aus der sogenannten Sommeroffensive im Juli 1942. Bei der Expedition stützte sich der Volksbund auf Fotos und Pläne der Wehrmacht, welche die Lage der Friedhöfe eindeutig zeigten. "Wir haben Patronen und Gewehre entdeckt. Es ist klar, dass wir an der richtigen Stelle gesucht haben", sagte Schily.



Deutsche Gebirgsjäger unterstützen bei der Suche nach gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkriegs im Kaukasus. (Foto: Matthias Hahn)



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.

## Symbol der Solidarität und Verbundenheit

München, 29. August. Als Zeichen der Solidarität mit unseren Soldaten befestigte Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit Soldaten aus bayerischen Standorten eine „Gelbe Schleife“ bei einem Empfang in der Bayerischen Staatskanzlei. Eine Delegation von zehn einsatzerfahrenen Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“ unter Führung von Oberst der Reserve Dr. Andreas Grandel war zu der Veranstaltung eingeladen. Dass sie den hohen Anforderungen in Auslandseinsätzen gewachsen sind, haben die Gebirgsjäger zuletzt vor allem 2015 und 2017 in Mali unter Beweis gestellt. „Die Trennung von Familie und Freunden ist immer Bestandteil eines Einsatzes, umso wichtiger ist die Verbundenheit zur Heimat“, erzählt Oberstabsfeldwebel Anton Syha. Wie wichtig der Rückhalt in der Bevölkerung für Soldaten ist, hat auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder bei der Veranstaltung herausgehoben: „Ein Land muss seinen Männern und Frauen, die Dienst leisten und in schwierigen Einsätzen sind, auch Rückhalt geben.“



Oberst d.R. Dr. Andreas Grandel (re.) und Oberstabsfeldwebel Anton Syha bringen im Beisein von Ministerpräsident Dr. Markus Söder als Symbol der Solidarität eine „Gelbe Schleife“ an. (Foto: Bayerische Staatskanzlei)



Die Teilnehmer präsentieren sich mit der Zugspitze und dem Gletscher Höllentalferner im Hintergrund. (Foto: Christoph Wielandt)

## Zu Besuch bei den Gebirgsjägern in Mittenwald

Mittenwald, 30. Oktober. 19 Jugendliche sind Ende September fünf Tage lang in das Leben der Mittenwalder „Jäger“ eingetaucht. Dabei wanderten sie durch Schluchten, bewiesen sich im Klettern am Felsen und konnten eine Fahrt im Gefechtsfahrzeug mitmachen. Zum Start ging es unter Anleitung von Hauptfeldwebel Christopher Wielandt auf das Kreuzjoch am Fuße der Alpspitze. Die meisten Teilnehmer, die aus ganz Deutschland angereist waren, konnten noch keine Bergerfahrung vorweisen. Der Aufstieg führte sie durch die beeindruckende Partnachklamm. Nach der Nacht im Kreuzeckhaus begann der Abstieg durch das Höllental. „Die Route gilt als eine der schönsten in den Alpen“, erklärte der Gebirgsjäger den Jugendlichen. Sie versuchten sich auch beim Klettern am Fels und beim Toprope-Klettern in einem Kletterparcours. Auch das Begehen eines Seilgeländers war für die Jugendlichen eine neue Erfahrung. Einige spielen mit dem Gedanken, sich längerfristig bei den Gebirgsjägern zu verpflichten.



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.



Am Stand der Gebirgsjäger informieren sich Besucher über die Ausrüstung der Soldaten (Foto: Jonas Weber)

## Gebirgsjäger präsentieren sich in Berlin

Berlin, 25. und 26. August. Zwei Tage lang präsentierte sich die Bundeswehr in ihrem gesamten Fähigkeitsprofil den Besuchern am „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ auf dem Gelände des Bundesministeriums der Verteidigung in Berlin. Mit dabei waren erfahrene Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 233 aus Mittenwald. Diese übernahmen dabei die Aufgabe, die besondere Ausrüstung und das damit verbundene, besondere Fähigkeitsprofil der Gebirgsjägerbrigade 23 anschaulich darzustellen. Neben einem BV 206 Hägglund präsentierten sie u.a. die Kletter- und Ski-ausrüstung der Gebirgstruppe sowie verschiedene Sonderbekleidungen und Ausrüstungsgegenstände für den Einsatz unter extremen Bedingungen. Für General Eberhard Zorn, den Generalinspekteur der Bundeswehr, waren diese zwei Tage „eine tolle Gelegenheit, einen Blick hinter den Kasernenzaun zu werfen und zu sehen, was die Bundeswehr alles anbietet.“ Die Gebirgsjägertruppe konnte sich dabei bestens den interessierten Besuchern präsentieren.

## Gebirgsjäger sorgen für sichere Showeinlage

Düsseldorf, 22. September. Ein Heeresbergführer und drei Heeresbergführer-Anwärter der Gebirgsjägerbrigade 23 aus Bad Reichenhall unterstützten im September das zweite Musikfest der Bundeswehr in Düsseldorf. Bei der mit rund 10.000 Zuschauern sehr gut besuchten Veranstaltung gehörten sie zu den 800 Mitwirkenden aus sieben Nationen, darunter Militärorchester und Tanzformationen aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Japan, Ungarn, Großbritannien und den USA. Der besondere Auftrag der Gruppe von Gebirgsjägern war es, sich gemeinsam mit dem Fernsehmoderator Johannes B. Kerner aus 30 Metern Höhe von der Decke des ISS Dome auf den Boden abzuseilen. Nach dem schnellen Abseilvorgang und der sicheren „Landing“ bedankte sich der bekannte Entertainer bei den Gebirgsjägern sichtlich erleichtert. „Einmal etwas anderes. Interessant, Teil der Show gewesen zu sein“, freute sich der Verantwortliche, Stabsfeldwebel Jörg Rauschenberger.



Das Musikfest der Bundeswehr glänzt mit Showeinlagen. (Foto: Pierre Johne)



**Heer**

Wir. Dienen. Deutschland.

## Ball der Gebirgsjäger – Kameradschaft in angenehmem Ambiente

„Es freut mich besonders neben Offizieren, auch zahlreiche Angehörige der Brigade aus den Reihen aller Dienstgradgruppen begrüßen zu können“, stellte der Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Brigadegeneral Jared Sembritzki, bei der Eröffnung des diesjährigen Balls der Gebirgsjäger, im Königlichen Kurhaus Bad Reichenhall fest. Nach mehrjähriger Unterbrechung wurde dieser nun erstmals wieder neu belebt und fand bei seinen Gästen regen Anklang. Musikalisch begleitet durch Teile des Gebirgsmusikkorps konnten diese das Tanzbein schwingen. Kulinarisch umrahmten die Köche des Standorts Bad Reichenhall die Veranstaltung, welche für diesen Abend zahlreiche kreative Speisen präsentierten. Der Ball der Gebirgsjäger sollte bewusst kein Ball eines Verbandes oder eines einzelnen Standorts, „sondern ein Abend für alle Angehörigen der Brigade sein“, betonte der Brigadekommandeur und legte damit den Grundstein für einen gelungenen Abend.



Gebirgsjäger schwingen das Tanzbein. (Foto: Achim Kessler)



Hinter den Kulissen der Europäischen Union. (Foto: Vanessa Panzer)

### Blick hinter die Kulissen der EU

Brüssel, 17. bis 21. September. Wie arbeiten EU-Abgeordnete und wie kommen Entscheidungen und Gesetze zu Stande? Mit diesen und anderen Fragen befassten sich die Unteroffiziere des Stabszugs der Gebirgsjägerbrigade 23 im Rahmen einer politischen Bildungsreise nach Brüssel. Auf der Informationsfahrt erhielten sie dabei Einblick hinter die Kulissen der Europäischen Union. Neben dem Besuch des EU-Parlaments und der EU-Kommission stand auch die Vertretung des Freistaates Bayern auf dem Plan, wo sie vom EU-Abgeordneten Manfred Weber aus erster Hand Informationen über die Volksvertretungsfunktion im EU-Parlament erhielten. Nicht fehlen durften die Themen globale Sicherheit und die gemeinsame Verteidigungspolitik, die den Soldaten im EU-Militärstab und im NATO-Hauptquartier in Mons erklärt wurden. Für die Organisatorin Hauptfeldwebel Vanessa Panzer, eine gelungene Weiterbildung, „die neben tiefgründigem Wissen auch Eindrücke aus erster Hand vermittelt und damit hilft, politische Bildung in der Gebirgsjägerbrigade 23 lebendig zu gestalten.“



Heer

Wir. Dienen. Deutschland.

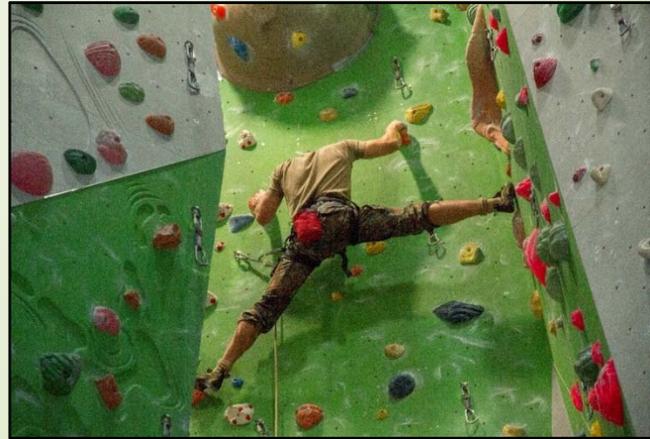
# Impressionen aus der Gebirgsjägerbrigade 23: Zahlreiche internationale Besucher waren zu Gast an den Standorten der Gebirgstruppe



# Ausblick auf das IV. Quartal 2018

## Kletterwettkampf

Die Soldatinnen und Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 stellen vom 22. bis 24. November ihre Fähigkeiten im Klettern im DAV-Kletterzentrum in Bischofswiesen unter Beweis. Im Anschluss an den Einzel- und Mannschaftswettbewerb der Brigade startet das mittlerweile traditionelle 24-Stunden-Spendenklettern. Jede bezwungene Kletterroute wird mit einer Spende honoriert. Der Erlös der Veranstaltung kommt wohltätigen Zwecken und Hilfsorganisationen aus der Region zu Gute.



## Reichenhaller Stallweihnacht

Im Dezember läutet das Einsatz- und Ausbildungszentrum für Tragtierwesen 230 traditionell die „stade Zeit“ mit der Reichenhaller Stallweihnacht ein. Die Vorbereitungen und Proben sind bereits in vollem Gange. Die öffentlichen Aufführungen finden am 12., 14. und 15. Dezember in der Hochstaufen-Kaserne in Bad Reichenhall statt. Karten können noch telefonisch unter 08651-79-2208 angefordert werden.



## Gebirgsjäger üben in Schnöggersburg

Im Januar 2019 verlegt das Gebirgsjägerbataillon 231 aus Bad Reichenhall ins Gefechtsübungszentrum des Heeres in die Letzlinger Heide. Dort werden sie der erste Verband sein, der im Bataillonsrahmen in der größten Übungsstadt Europas „Schnöggersburg“ das Gefecht trainiert. Die Gebirgsjäger werden dabei ihre Fähigkeiten im Orts- und Häuserkampf weiter verbessern und den Einsatz im urbanen Gelände üben.



**Heer**

**Wir. Dienen. Deutschland.**

**Newsletter erstellt durch:**  
Korvettenkapitän Eckhard Michel  
Oberleutnant Sebastian Stoiber

**Impressum:**  
Korvettenkapitän Eckhard Michel  
Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23  
Nonner Straße 23 – 27  
83435 Bad Reichenhall  
GebJgBrig23Presse@Bundeswehr.org